



# Der Clunier

- Vorstellung der Füchse
- Festschrift "Visionen für Feldkirch"
- 30 Jahre Vorarlberger Landesverband

Zeitschrift der KMV Clunia für den Vorarlberger LV



85. Stiftungsfest:

# Visionen für Feldkirch

# inhalt

Des Seniors Gedanken	3
Antrittskneipe	3
Philisterbrief: Höhepunkt und Abschied	4
Der Fuchsmajor	5
Die Füchse stellen sich vor	5



85. Stiftungsfest	6
Visionen für Feldkirch - Festschrift	7
Mock löst im CV eine neue Frauendebatte aus	7
30 Jahre Vorarlberger Landesverband	8
Aus dem VMKV-Semesterprogramm	8
Personalia	9
Leserbriefe	10
Vor 50 Jahren: Bomben über Feldkirch	11
Spender	11
Impressum	12

**Titelfoto:** hinten v.l.n.r.: FM Tanja Handle v. Juno, x Stefan Konzett v. Pluschi, xx Nora Kerschbaumer v. Cherry;  
**vorne:** Die Neoburschen Michael Amann v. Jim Beam und Christopher Knapp v. Vulgo  
**Foto oben:** 80. Geburtstag von Georg Gisinger v. Schnizl (gemeinsam mit Senior Stefan Konzett v. Pluschi)

## Liebe Leserinnen und Leser!

Clunias 85. Stiftungsfest - das klingt nach einer weisen, bereits etwas gebrechlichen alten Dame, die in aller Stille ihren hohen Geburtstag feiert und den guten alten Zeiten nachtrauert. Schauen wir uns unsere Clunia aber an, dann präsentiert sich uns ein völlig anderes Bild: Fröhliche, ausgelassene Jugendliche; innovative, in die Zukunft gerichtete Ideen; jugendlich kämpferischer Tatendrang. Eine solche Clunia feiert ihr 85. Stiftungsfest, nicht in aller Stille, nein, es soll ein großes Fest mit vielen Gästen werden. Nicht nur das 85-jährige Bestehen ist ein Grund zum Feiern, Clunia steht heute an einem Punkt, der sicher nicht Endpunkt sein kann und darf, aber sie steht an einem Punkt, einem Etappenziel, wo wir - nicht ganz ohne Stolz - zurückblicken können und uns freuen können: Wir haben in den letzten Jahren viel bewegt, haben uns für eine Sache eingesetzt, haben für sie gekämpft, haben vielleicht auch provoziert, haben uns nicht für den leichtesten Weg entschieden, dafür aber nach unserer Überzeugung gehandelt. Was die Zukunft bringen wird, wissen wir nicht, aber die heutige Situation der Verbindung scheint unserem Weg recht zu geben: Clunia hat heute über 30 Aktive, Mädchen und Burschen, die sich engagieren, die miteinander leben und erleben, dank der neuen Bude unter weitaus günstigeren Verhältnissen als Aktive in früheren Zeiten - noch ein Grund zum Feiern.

Nach einer solchen Zeit des "Arbeitens", in der ein Großteil der Aktivität in die Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden gesteckt worden ist, ist es für Clunia wichtig, daß sie sich nun wieder verstärkt ihrem eigenen Innenleben widmet. Die wichtigste Erwartung der Füchse in die Verbindung ist, daß sie Gemeinschaft erleben (Seite 5). Eine Verbindung lebt von der Gemeinschaft, und nirgends ist Gemeinschaft so erlebbar, wie wenn wir miteinander Feste feiern. Daher ist es wichtig, daß Clunia feiert, daß möglichst viele Clunier zusammenkommen, sich treffen, Erfahrungen austauschen, sich gemeinsam freuen. Das 85. Stiftungsfest soll ein Freudenfest der "Familie Clunia" und ihrer Gäste werden.

Der Titel der Festschrift "Visionen für Feldkirch" deutet es an, daß dieses 85. Stiftungsfest nicht Endstation in der Entwicklung der Clunia sein darf. Wir müssen den Blick nach vorne in die Zukunft richten. Die Integration der Mädchen in die Verbindung war ein Schritt in die Zukunft, aber es müssen weitere folgen, damit Clunia weiterhin jung und dynamisch bleibt. Morgen reicht es nicht mehr aus, stolz ins Gestern zurückzublicken, denn dann verschlafen wir das Übermorgen. Einen solchen visionären Geist wünsche ich Clunia zu ihrem 85. Stiftungsfest, damit wir noch viele solche Feste feiern können!

Herzliche Grüße

Robert Kert v. Tacitus

P.S.: Aufgrund der momentan schlechten finanziellen Lage des CLUniers waren wir gezwungen, unsere Berichterstattung in dieser Ausgabe auf die dringendsten Themen zu beschränken. Mit Deiner Spende kannst Du mithelfen, daß der nächste CLUnier wieder im gewohnten Umfang erscheinen kann! Danke!

# Des Seniors Gedanken

26 Aktive, 16 männliche und 10 weibliche, davon 9 Füchse, 8 männliche und ein weiblicher. Das ist die Aktivitas der Clunia, wie sie leibt und lebt.

Um einem Gerücht gleich am Anfang meines Berichtes ein Ende zu bereiten: Die Clunia wird nicht zur Mädchenverbindung, wie ich es oft, zum Beispiel auch beim 60 Jahre MKV-Jubiläum in Innsbruck, hören mußte. Ich glaube, diese oben genannten Zahlen sind Beweis genug, um dieses lächerliche Klischee endgültig aus dem Weg zu räumen und um die Entwicklung dieser Verbindung endlich einmal zu akzeptieren und nicht dauernd nur zu kritisieren... Aber wenn ich hier fortsetzen würde, könnte man damit einen ganzen CLUnier füllen...

Was hat mich dazu bewegt, ein zweites Mal Senior der Verbindung zu werden? Diese Frage stelle ich mir oft, doch sie zu beantworten, fällt mir meistens nicht leicht. Nachdem ich vor circa zwei Jahren, im Sommersemester 1992, meine ersten Erfahrungen als Senior gesammelt hatte, war ich mir sicher, dieses Amt nicht mehr zu übernehmen. Ich glaube, es waren schlußendlich die Überredungskünste meiner Bundesgeschwister und ihr ständiges Raunen: "Wer soll es denn sonst machen, es ist ja keiner da...", die mich überzeugten, um nicht zu sagen, überumpelten. Was soll's, jetzt bin ich es halt.

Das Großereignis dieses Semesters, auf das die ganze Aufmerksamkeit gelenkt ist, ist natürlich das 85. Stiftungsfest. Festschrift, Einladungen, Festredner, Inserate, Chargierte, Montforthaus, Bude, Bier, Kommers, Kartellverband, Kartellkanzlei, Kartellrat und -vorsitzender - alles Schlagworte, die mir im Zusammenhang mit diesem für Clunia sehr bedeutenden Ereignis nur so durch den Kopf purzeln. Jedes dieser Worte bedeutet(e) jede Menge Arbeit und jede Menge Kopfzerbrechen. Besonderer Dank gebührt hier meinem Vater, unserem Philistersenior Plus, der wesentlich dazu beigetragen hat, daß wir die meisten dieser Punkte schon als erledigt abhaken können. Wir dürfen froh sein, daß wir so einen Philistersenior haben, denn ich hätte

in diesen Dingen sicherlich die Übersicht verloren.

Das ganze Semester steht unter dem Motto "Visionen für Feldkirch", wie schon das Titelblatt des Semesterprogramms verrät. Ausgegangen sind wir von der Festschrift, die zum Stiftungsfest erscheinen wird und selbigen Titel trägt. Zudem wird im Jänner zu diesem Thema eine Diskussion mit unserem Bürgermeister Wilfried Berchtold stattfinden. Den Rest des Semesterprogramms teilen sich gesellige Kneipen, ernste Convente und informative Bildungsveranstaltungen. Offiziell begonnen hat dieses Semester mit der Antrittskneipe, inoffiziell aber schon im August mit der "Geburtsdagsparty" für unseren lieben Altclunier Schnizl. Ein "Lacher" war dann der Monty Python-Filmabend. Danach fragte sich so manch eine(r) nach dem "Sinn des Lebens".

Ein Knüller war dann die leider eher spärlich besuchte Holzhackerkneipe. Circa 20 bedirndelte Hirtamadln und beleiderhote Almöhis belustigten sich an einem heiteren Programm, das unter anderem mit der Neuaufführung von "Romeo und Julia" (Seppl und Zenzilia) von den Bundesbrüdern Buschtus und dessen Leibfuchs Hiasl einen Höhepunkt fand. Am letzten Tag des Oktobers fand der Fuchsenrummel statt. Erfreulicherweise war die Wellenstein zu Bregenz mit Fuchsmajor Sir Lancelot und fünf weiteren Füchsen anwesend. Unerfreulicherweise wurde dem Senior nach Ausrufung des umgekehrten Bierstaates eine fast unlösbare Aufgabe aufgegeben, die er aber mit seiner Routine ohne Probleme meisterte...

Ansonsten bleibt mir eigentlich nur, allen Cluniern und Freunden der Clunia eine gesegnete Weihnachtszeit zu wünschen und sie recht herzlich zu unserem Stiftungsfest einzuladen. Alle diejenigen, die noch keine Freunde der Clunia sind, sind ebenfalls herzlich eingeladen, zu kommen und es zu werden.

Euer

Stefan Konzett v. Pluschi, x

## Antrittskneipe

Kaum hatte die Schule wieder begonnen, stand auch schon die langersehnte Antrittskneipe vor der Türe. Am 17.9. konnte unser Senior Stefan Konzett v. Pluschi beachtliche 40 Anwesende auf unserer Bude begrüßen. Es chargierten neben dem Senior meine Wenigkeit, Nora Kerschbaumer v. Cherry als Consenior, und der hohe FM, Tanja Handle v. Juno. Also stand für uns gleich eine erste Probe unseres Könnens an. Pluschi meisterte diese mit seiner bekannten Gelassenheit. Er zeigte uns auch, wie man eine Kneipe mit wenigen Worten recht lustig gestalten kann. Bei der Promotion von Michael Amann v. Jim Beam und Christopher Knapp v. Vulgo unterlief ihm nämlich ein kleiner Versprecher, indem er bei der Promotionsformel "Stuten" anstelle von "Statuten" sagte, womit er sofort eher unfreiwillig für die nötige Stimmung sorgte. Kein Wunder, daß auch nach dem ansonsten sehr souverän geführten Officium die gute Laune noch anhielt.

Auch unser hoher FM Juno durfte ihr Können gleich beweisen, standen doch die Branderung von Markus Halbeisen v. Alex Meisel und Andreas Amann v. Zoso auf dem Programm. Die Branderungs-Mixtur wurde von unserem Budenwart Zoso hergestellt und auch entsprechend serviert. Juno kannte kein Erbarmen mit den Kandidaten und ließ sie alles bis auf die Nagelprobe "kosten". Die Gesichter der Branderungskandidaten waren auch lange nach dem Officium noch eingefärbt, es war allerdings nicht zu erkennen, ob diese Farbe ein Überrest des rußgeschwärzten Gesichtes war oder ob die Wirkung des Branderungs-Getränkes Folgen zeigte.

Diese Kneipe war bestimmt ein guter Start in dieses Semester, ich durfte dazu meinen Teil im unauffälligen Hintergrund (organisatorisches Einsagen) beitragen. Wer hat's gemerkt? Kurzum, wer diese gelungene Kneipe verpaßt hat, ist selber daran schuld.

Nora Kerschbaumer v. Cherry, xx

# Höhepunkt und Abschied

Die Zeit des Abschiednehmens ist für mich gekommen. Zehn Jahre Philistersenior bringen einfach auch Abnützungerscheinungen mit sich. Ich möchte jetzt nicht beginnen, die 10 Jahre meiner Ar-

Stellvertretend für alle meine Wegbegleiter möchte ich unserem lieben AH Ing. Heinz Gesson v. EB Hooligan besonders herzlich für seinen unentwegten Einsatz und für seine fast selbstverständliche

ger zu präsentieren (wie ich es vor hatte), führe ich dies nicht auf das Desinteresse der dazu auserkorenen Bundesgeschwister zurück, sondern vielmehr darauf, daß es bisher niemand glauben wollte, daß ich meine Ankündigungen ernst gemeint habe. Also, liebe Clunier, liebe Bundesbrüder und -schwestern, wer kann es vor sich selbst verantworten, sich vor dieser ehrenvollen und wichtigen Aufgabe zu drücken!? Ich werde mich bemühen, bis zum 18. Dezember diese Frage weitestgehend zu klären, wenn Ihr mir dabei helft, liebe Freunde.

## philisterbrief

beit Revue passieren zu lassen, dazu gibt es Gelegenheit am Wahl-Philisterconvent. Es war eine schöne Zeit und es hat Spaß gemacht, zehn Jahre hindurch Philistersenior der Clunia gewesen sein zu dürfen. Ja, zu dürfen!

Clunia-Philistersenior sein zu müssen, das wäre die falsche "Berufung". Clunia ist wer, Clunia hat einen Namen, der in (aller) Munde klingt. Clunia ist beinahe schon eine Institution, eine Herausforderung, deren Philistersenior sein zu dürfen für jede Bundesschwester und jeden Bundesbruder eine Ehre ist! Daß dies aber dennoch nicht ganz so zu sein scheint, schmerzt ein wenig und stimmt mich etwas nachdenklich, so nachdenklich, daß für mich der Wechsel an der Spitze zu einem unabdingbaren Muß geworden ist.

Liebe Freunde, liebe Bundesgeschwister, am 18. Dezember findet der Wahl-Philisterconvent statt. Es ist Eure Aufgabe, einen neuen Philistersenior zu küren. Zehn Jahre in ununterbrochener Reihenfolge sind genug. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, als ich nach meiner Wahl zum Philistersenior im Jahre des Todes meines Vaters, unseres allseits hochverehrten Loki, mehr im Scherz zu meiner Gattin sagte: "Spätestens dann, wenn unser (damals 7-jähriger Sohn) Stefan das 85. Stiftungsfest schlägt, wird es Zeit für mich zu gehen!" Nun, liebe Freunde, ist dieser "Wunsch" in Erfüllung gegangen, also ist es Zeit für mich zu gehen. Ganz ehrlich gesagt, möchte ich auch ein wenig ausspannen, das Verbindungsleben von einer anderen Seite genießen.

Hilfsbereitschaft danken. Unserer beider Auszeichnung zu "Doctores Cerevisiae" erfüllt mich mit Freude, die Feierlichkeiten dazu haben wir aber aufgrund der noch vor uns liegenden Arbeit auf das Jahr 1994 verschoben.

Liebe Freunde, liebe Bundesgeschwister, trotz allem gilt es, einen neuen Verantwortlichen für die Geschicke der Clunia zu finden und zu begeistern, einen neuen Philistervorstand zu wählen. Ich kann nur sagen, es macht Spaß, mit den "Jungen" zusammenzuarbeiten, mit den Altherren bzw. Alt-Cluniern Kontakt aufnehmen zu dürfen. Es erfüllt mich Freude, unsere Clunia nach außen in allen Situationen vertreten zu dürfen. Clunia-Philistersenior muß man nicht sein, Clunia-Philistersenior sein zu dürfen, ist eine Herausforderung, der sich jedes vorgeschlagene Mitglied mit Stolz und Freude stellen sollte. Auch wenn es mir nicht geglückt ist, frühzeitig meinen Nachfol-

Das 85. Stiftungsfest wird mit Sicherheit der Höhepunkt unseres bisherigen Verbindungslebens. Podiumsdiskussion, Festmesse im Dom, Übergabe der neuen Bude und Festkommers im Großen Saal des Montforthauses mit einer Zahl noch nie dagewesener Chargierter, der Landwirtschaftsminister als Festredner, die Anwesenheit der MKV- und CV-Spitzen und die des EKV-Vorsitzenden, Abordnungen aus der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland, das sind alles Fakten, die uns mit Stolz erfüllen dürfen. Da kann man auch für einmal die CV-Mütze gegen den Clunia-Deckel austauschen, liebe Bundesbrüder, ohne daß das farbstudentische Herz darunter zu leiden hätte.

Wer also nicht zum Festkommers kommt, der versäumt mit Sicherheit ein Stück Clunia-Geschichte. Clunier zu sein, ist eine angenehme Verpflichtung, der sich kein Clunier entziehen sollte. Deshalb, liebe Freunde, sehen wir uns im Rahmen des 85. Stiftungsfestes!

In Treue fest!

Gerold Konzett v. Plus, Phx

### Samstag, 18. 12. 1993

16.00 **Wahl - Philisterconvent**  
Bude, Neustadt 37

Tagesordnung gemäß GO  
mit Neuwahl des Philistervorstandes  
und zehn Jahre Clunia im Rückblick!

20.00 **Weihnachtshospiz mit Krambambuli**

Bude, Neustadt 37

Mit Weihnachtsbesinnung

Diese traditionelle Weihnachtsveranstaltung ist für jung und alt.

# Der Fuchsmajor

Seit Beginn des Wintersemesters 1993/94 bin ich, Tanja Handle v. Juno, Schülerin der 4. Klasse der HLW Rankweil, der neue Fuchsmajor der Clunia. Im Herbst 1991 "schnupperte" ich erstmals bei der Clunia hinein und wagte dann beim 83. Stiftungsfest den Schritt zur Reception. Nach nicht ganz zwei Semestern als Fuchs wurde ich am 5. Juli 1992 Vollmitglied. Seitdem bekleidete ich bereits die Chargen des Schriftführers und des Conseniors. Die Aufgaben des Fuchsmajors zu übernehmen, stellt nun eine weitere Herausforderung für mich dar.

Mein Vorgänger Stefan Konzett v. Pluschi überließ mir eine zwölköpfige Fuchsenchar (2 Mädchen und 10 Jungen). Mit der Promotion von Christopher Knapp v. Vulgo und Michael Amann v. Jim Beam bei der Antrittskneipe wurde die Fuchsia um zwei sehr aktive Mitglieder "ärmer".

Zu Beginn hatte ich meine Bedenken, ob ich diese (teilweise noch "ungezähmten") Füchse auch im Griff haben würde. Doch ich stellte fest, daß die Fuchsia sehr interessiert und aktiv am Verbindungsleben teilnimmt. Was mich freut, ist, daß sich die Füchse untereinander gut verstehen und so ein ziemlich gutes Team abgeben. Auf meinen FCs werde ich versuchen, sowohl den älteren als auch den neuen Füchsen mein Wissen weiterzugeben. Auf dieser Seite stellen sie sich vor und nehmen kurz zu ihrer Mitgliedschaft bei Clunia Stellung.

Trotz der ständigen Keilarbeit und einiger Spiefüchse konnte ich bei der Antrittskneipe leider noch niemanden recipieren, führte aber bei dieser Veranstaltung die Brandierung von Andreas Amann v. Zoso und Markus Halbeisen v. Meisel durch.

Ich würde mich freuen, wenn ich in der nächsten Zeit einige neue Gesichter im Fuchsenstall begrüßen könnte, und ich bitte daher alle, die Keilarbeit mit viel Energie fortzuführen.

*Tanja Handle v. Juno,  
Fuchsmajor*

# Die Füchse stellen sich vor

## *Martin Reutz v. Pentz*

"Beruf": Budenwart  
Alter: 15 1/2 Jahre  
Wohnort: SAT-1  
Schule: BG Feldkirch, Klasse 5c  
Reception: 6. Dezember 1992  
Verbindungsklima: Seit der Reparatur der Heizung wieder gemäßigt warm  
Hobbies: E-Gitarre spielen, ...  
Welches Schulfach ich nicht mag: Mathematik, Französisch, ...  
Was ist bei Clunia verbesserungswürdig: Eigentlich nichts, alles voll cool!

## *Ralph Gut v. Null Komma Josef*

Ich bin 15 3/4 Jahre alt und wohne in Göfis. Derzeit besuche ich die 9. Schulstufe des Realgymnasiums Feldkirch. Ich wurde beim Fuchsenrummel am 7. Mai 1993 recipiert. Die Bude gefällt mir sehr gut, da sie gut eingerichtet ist. Bei der Clunia lernt man viele Schülerinnen und Schüler anderer Schulen kennen. In meiner Freizeit interessiere ich mich für Fußball und Tischtennis.

## *Markus Halbeisen v. Meisel*

Ich bin 16 Lenze alt, wohne in Weiler und bin seit Februar 1993 bei Clunia dabei. Mein Lieblingsfach in der Schule ist die Mittagspause. Was ich nicht mag, ist Mathe und Französisch. Eines meiner Hobbies ist Fußballspielen. Das Klima in der Verbindung ist fröhlich. Meine Eltern sagen, die Clunia sei eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ich sage, Clunia ist noch viel mehr!

## *Andreas Amann v. Zoso*

Ich bin 1978 geboren und besuche die 2. Klasse der HTL Rankweil, Abteilung Elektrotechnik. Ich wurde am 13. März 1993 bei einer Kneipe recipiert. Nach vielen "beflügelnden" Erlebnissen (Pennälertage etc.) wurde ich schließlich bei der Antrittskneipe des Wintersemesters 1993/94 zur "langersehnten" Brandierung herangezogen. Mein Ziel bei der Clunia ist es, ...  
... verdammt, jetzt sind mir die Worte ausgegangen. Peto tempus.  
P.S.: Trotzdem, alles paletti!

## *Esther Amann v. Venus*

Alter: 14 Jahre  
Wohnort: Schnifis  
Schule: Musikgymnasium 5M  
Recipiert: März 1993  
Hobbies: Violine spielen, Klettersteigen  
Ich finde gut bei Clunia: Pennälertage usw.  
Ich verstehe mich gut mit den übrigen Füchsen und Cluniern. Ich finde, daß man bei der Clunia viel lernen kann. Mein Ziel bei der Clunia ist, unter Leute zu kommen. Derzeit bin ich der einzige weibliche Fuchs bei Clunia.

## *Ulrich Wiedler v. Catull*

Wohnhaft in Feldkirch-Gisingen, besuche ich die 6a-Klasse im BG Feldkirch und am 7. Mai 1993 recipiert. Das Gute an der Verbindung ist die Gemeinschaft. Außerdem gefällt es mir, daß es bei jeder Veranstaltung ziemlich lustig zugeht. Meine Eltern sind gegenüber der Clunia sehr positiv eingestellt, da auch mein Cousin und mein Onkel bei der Clunia sind. Mein Ziel bei der Clunia ist, neue Bekanntschaften zu schließen. Mein Lieblingsfach? Schwierige Frage, eigentlich Französisch. Zu meinen Hobbies zählen Tennisspielen, Schifahren und Radfahren.

## *Mathias Riener v. Hiasl*

Alter: 16 Jahre  
Wohnort: Gisingen  
Schule: BG Feldkirch, 6c-Klasse  
Reception: 7. Mai 1993  
Ich finde gut: Alles!  
Verbesserungswürdig wäre: bessere Stereoanlage  
Lieblingsschulfach: Geographie

## *Thomas Breuß v. T.B.*

Alter: 15 1/2 Jahre und älter  
Schule: BG Feldkirch, 6c-Klasse  
Reception: Mai 1993  
Welches Schulfach mag ich nicht: Alle, bis auf die Pausen  
Was ich bei Clunia lernen kann: Verschiedenes, Hauptsache: Es macht Spaß, denn mit dem Essen kommt der Appetit!

# Einladung zum 85. Stiftungsfest und zu 30 Jahre Vlbg. Landesverband

**Freitag, 3. Dezember 1993**

**18.30 Podiumsdiskussion "Zukunft des MKV"**

Palais Liechtenstein, 1. Stock, Foyer

**Moderator:** ORF-Vlbg. Chefred. Dr. Wolfgang Burtscher, Clunia Feldkirch

**Teilnehmer:** Kartellvorsitzender Dr. Werner Lang, Arminia Klosterneuburg, Kartell-Schulungsreferent Wolfgang G. Eckel, Kreuzenstein Wien; ein Vertreter des Europäischen Kartellverbandes (EKV); Ehren-Landesvorsitzender des Vorarlberger Landesverbandes Mag. Wolfgang Türtscher, CLF, und Karin Dirschmid, CLF

**21.00 Budenzauber mit Nikolausfeier**

Für alle, die auf unsere Bude kommen, gibt es kleine Nikolaussäckle.

**Samstag, 4. Dezember 1993**

**17.00 Empfang der Gäste** Bude, Neustadt 37  
mit offizieller Übergabe der Bude durch die Stadt Feldkirch

**Für die Chargierten:**

- 17.00 Treffpunkt beim Montforthaus
- 17.00 Uhr Chargiertenessen im Restaurant St. Leonhard (direkt im Haus)
- 17.45 Uhr Chargiertenprobe
- 18.10 Uhr Sammeln im Foyer des Montforthauses für die Messe
- 18.15 Uhr Abmarsch in loser Formation zum Dom (Messe)
- 19.15 Uhr Festmarsch vom Dom durch die Stadt zum Montforthaus
- 20.00 Uhr Aufstellung zum Einmarsch im Foyer des Montforthauses

Für die Chargierten gibt es nur von 17.00 bis 17.30 Uhr ein Essen. Nach der Messe bleibt keine Zeit.

**18.30 Festmesse** im Dom zu St. Nikolaus  
**Predigt:** Verbindungsseelsorger Kaplan Dr. Peter Rädler, CLF  
Messgestaltung durch die Musikgruppe "Prisma"  
  
anschließend Festzug mit der Stadtmusik Feldkirch zum Montforthaus

**20.00 Festkommers** Montforthaus, Großer Saal (Graf Hugo)  
und gleichzeitig Landeskommers des Vorarlberger Landesverbandes  
**Festrede:** Landwirtschaftsminister Kbr. Dipl. Ing. Franz Fischler, Sternkorona Hall  
**Thema:** "Die Österreichische Identität auf dem Weg ins 3. Jahrtausend"

**Sonntag, 5. Dezember 1993**

**9.30 Frührschoppen** Bude, Neustadt 37  
gemütlicher Ausklang!



# Visionen für Feldkirch

Am Anfang war sie wohl selbst noch eine Vision - die Festschrift. "Visionen für Feldkirch" - Was würde das wohl werden? Eines wußten wir: Sie sollte anders werden. Sie sollte nicht in der Vergangenheit herumkramen, sondern sollte in die Zukunft der Stadt Feldkirch blicken, sollte voll von Träumen, Phantasien, Zukunftsplänen, eben Visionen sein. Auch wollten wir mit ihr nicht nur Couleurstudenten ansprechen, sondern vor allem auch die Feldkircher Bürgerinnen und Bürger. Auch die Autoren sollten bunt gemischt sein: Clunier, CVer, aber auch Außenstehende - Menschen, die "Experten" auf einem Gebiet sind, sollten ihre Vorstellungen von Feldkirchs Zukunft niederschreiben.

Nun, aus der Vision wurde Realität. Am 15. November konnte die fertige Festschrift den Medien, Politikern, Lehrern, Autoren und der Verbindung präsentiert werden. Das Ergebnis ist eine erfreuliche Vielfalt von teils realistischen, teils unrealistischen, von mehr oder weniger konkreten Vorstellungen.

Insgesamt 18 Autoren präsentieren in der 100-seitigen Broschüre ihre Ideen, wie die Zukunft Feldkirchs aussehen könnte oder sollte: Bbr. Peter Büchele fordert eine "neue Schule bis zum 15. Lebensjahr", in der nicht nur schwache, sondern auch leistungsstarke Schüler gefördert werden sollen. Die Direktoren Gerhard Blaickner, Cl, (BORG) und Elmar Riedmann (BGF) machen sich Gedanken über die Zukunft ihrer Schulen. Bbr. Uli Nachbaur möchte in seinem Beitrag der "Studierstädtleromantik" ein Ende bereiten und sieht Chancen Feldkirchs, sich als internationales Studier- und Forschungszentrum zu profilieren. Die Wünsche der Jugend präsentiert Bsr. Angelika Bertsch in ihrem Beitrag. Drei Wünsche an die Jugend hat Prof. Erwin Ringel, der bekannte österreichische Psychiater und Neurologe. Eine veränderte Kirche sieht P. Alex Blöchliger SJ, Leiter des Religionspädagogischen Instituts, in der Zukunft. Caritas-Seelsorger Elmar Simma "träumt" davon, daß wir im Ausländer auch immer den Menschen sehen. Durchaus optimi-

stische Perspektiven für die Umwelt zeichnet Bbr. Edgar Wust in seinem Beitrag. Dr. Wolfgang Ilg, BbW, setzt sich mit der Zukunft von Feldkirchs Wirtschaft, Helmut Auernig, Geschäftsführer des Tourismusvereins, mit der des Fremdenverkehrs. Sehr provokant äußert sich Stadtvertreter Wilhelm Schratz in seinem Beitrag "Jeden stört der Verkehr des anderen" zur momentanen und zukünftigen Verkehrssituation. Daß Freizeit in Zukunft immer wichtiger wird, sagt Bbr. Thomas Buschta voraus. Ärztekammerpräsident Dr. Peter Wöß, CLF, präsen-

tiert seine Überlegungen zur Entwicklung des Medizinischen Zentrums Feldkirch, Prim. Reinhard Haller gibt Anhaltspunkte, wie Feldkirch es schaffen kann, in 15 Jahren nicht mehr Drogenhauptstadt Vorarlbergs zu sein. Vizebürgermeister Günter Lampert stellt das zukunftsweisende Altersversorgungs-Modell von Feldkirch vor. Stefan Tiefenthaler und ich träumen in unserem Beitrag über "Clunia 2008" von einer "Familie Clunia".

Wir können und wollen mit der Festschrift kein komplettes Stadtentwicklungskonzept präsentieren. Aber vielleicht ist die eine oder andere Vision dabei, von der wir in 15 Jahren sagen können, daß sie sich verwirklicht hat ....

Robert Kert

## Alois Mock löst im CV eine neue Frauendebatte aus

Unter diesem Titel berichteten die "Salzburger Nachrichten" am 25.10.1993 Folgendes:

Die Anwesenheit farbentragender Studentinnen habe einen "hohen Symbolwert für die Zukunftsarbeit unseres gemeinsamen Cartellverbandes", erklärte Außenminister Alois Mock am Samstag bei einer Festsetzung des Österreichischen Cartellverbandes in Graz. Mock erhielt den Ehrenring dieser Organisation farbentragender Studenten, bei der die Mitgliedschaft noch immer

band seiner Meinung nach nur eine Frage der Zeit sein könne. "Mich würde das nicht stören, der CV muß zeigen, daß er vorangeht."

Mocks Position stieß allerdings beim scheidenden Präsidenten des Verbandes,

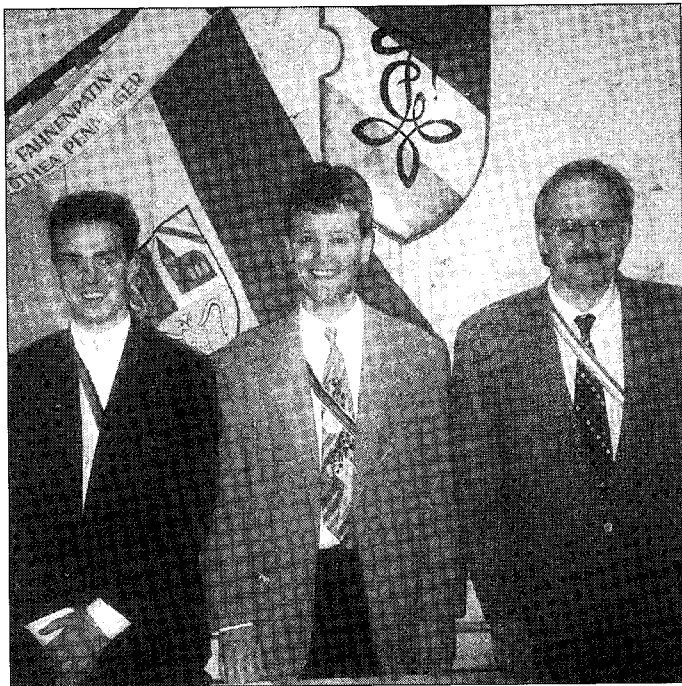


Bei Clunia seit 2 Jahren Realität: Integration

Wolfgang Aigner, auf deutlichen Widerspruch: Der CV sei gern bereit, "unter Aufrechterhaltung der Selbst- und Eigenständigkeit des Verbandes mit den Mädchen zu kooperieren, wenn diese das wollen". Man müsse "getrennt marschieren, vereint zuschlagen".

auf männliche Studierende beschränkt ist. Was in der Vergangenheit zu heftigen, aber bisher fruchtlosen Auseinandersetzungen geführt hatte. Offenheit, Toleranz und Liberalität auch im Umgang mit weiblichen Studierenden habe, sagte Mock in seiner Rede, "nichts mit gequältem emanzipatorischen Verhalten zu tun, sondern mit unserem christlichen Selbstverständnis". Im Gespräch mit den SN präzisierte er, daß die volle Integration der Studentinnen in den Ver-

Diese Absage an die volle Integration von Studenten und Studentinnen innerhalb eines Verbandes ließ die anwesende Chefin des Vereins farbentragender christlicher Studentinnen, Henriette Svatek, kühl: Die eigenständige Korporierung von Studentinnen habe den Vorteil, daß diese nicht die etwas merkwürdigen Traditionen und Bräuche des männlich strukturierten Kartellverbandes übernehmen müßten.



Am 29. September 1993 fanden auf der Clunia-Bude in Feldkirch die Neuwahlen des VMKV und des VLV statt. Neuer Landesverbandsvorsitzender ist Dr. Ernst Dejaco v. Tschako, CLF, KBB (Mitte), Landessenioren Markus Bösch v. Artus, KBB (links), Landesphilistersenioren Gerold Konzett v. Plus, CLF, WMH (rechts). Der scheidende Landesverbandsvorsitzende Dr. Uli Nachbaur v. Snorre wurde einstimmig zum Ehrevorsitzenden gewählt.

## 30 Jahre Vorarlberger Landesverband

Beim 85. Stiftungsfest der Clunia wird auch das 30-jährige Bestehen des Vorarlberger Landesverbandes im MKV gefeiert, der 1963 gegründet wurde - allerdings von Querelen begleitet. Jahrzehnte lang konnten nämlich die katholischen Mittel-schulverbindungen Vorarlbergs dem 1933 gegründeten MKV nicht viel abgewinnen. Erst ab 1958 traten sie ihm nach und nach zögernd bei. 1963 konstituierte sich dann der VLV, der 1986 in den VMKV umbenannt wurde. An Rückschlägen fehlte es in den folgenden Jahren nicht, aber es hat sich ausgezahlt.

Der VMKV gehörte in den letzten Jahren zu den aktivsten und engagiertesten Landesverbänden, er war wohl auch der umstrittenste. Das kann aber nichts Schlechtes sein. Es war der VMKV der immer wieder neue Themen zur Sprache brachte, der auf Mißstände aufmerksam machte, der seine Gedanken und Vorstellungen einbrachte - zugegebenermaßen nicht immer zur Freude der anderen.

Daß das 1987 verabschiedete neue Grundsatzprogramm des MKV jenseits des Arlbergs mit gemischten Gefühlen gelegentlich auch als "Vorarlberger Programm" bezeichnet wird, mag für das Engagement der "Gsi" ebenso ein Beleg sein wie ihre fleißige Teilnahme an österreichweiten Bildungsveranstaltungen. Die Abgrenzung nach "rechts" und zu den schlagenden Verbindungen war stets ein Anliegen der Vorarlberger Delegierten in den MKV-Gremien. Der Schritt zur Integration von Mädchen in die Verbindungen, den der VMKV stets unterstützte, war spektakulär und wohl auch bedeutend für die Geschichte des gesamten österreichischen Couleurstudententums. Im Jahr 1992 erfolgte daher auch die Abkoppelung des VMKV vom MKV. Jene Verbindungen, die heute noch Mitglieder des MKV sind, schlossen sich außerdem im VLV zusammen, der nun Landesverband im MKV ist. Dem VMKV gehören heute sechs Verbindungen mit ca. 930 Mitgliedern an, dem VLV 4 mit ca. 520 Mitgliedern. Für die Zukunft kann nur gelten: Net lugg lo!

### Aus dem Landessemesterprogramm

13.11.	ABB	Info-Nachmittag, Bude, 14.00 Uhr
13.11.	SID	Krambambuli, GH Gütle, 19.30 Uhr
13.11.	KBB	Krambambuli, Bude, 19.30 Uhr
13.11.	WSB	Krambambuli, Bude, 19.45 Uhr
26.11.	WSB	Kegeltturnier, GH Burggrätler, 19.00 Uhr
26.11.	KBB	Jaßabend, Bude, 19.00 Uhr
26.11.	CLF	Diaabend über Jugoslawien, Bude, 19.00 Uhr
27.11.	SID	Kreuzkneipe mit ABB, ges. Einladung
03.12.	CLF	85. Stiftungsfest und 30 Jahre Vorarlberger Landesverband,
-05.12.	VMKV	Montforthaus, 20.00 Uhr, ges. Einladung
06.12.	WSB	Nikolausabend, Bude, 19.00 Uhr
07.12.	KBB	Nikolokneipe, GH Hirschen, 19.30 Uhr
11.12.	ABB	Kreuzkneipe mit K.Ö.H.V. Leopoldina, ges. Einladung, 20.00 Uhr
11.12.	WSB	Damenveranstaltung (Keksebacken), Bude, 15.00 Uhr
17.12.	SOB	Weihnachtskommers, GH Rosenegg, 20.15 Uhr
18.12.	CLF	Weihnachtshospiz, Bude, 19.00 Uhr
18.12.	ABB	Weihnachtskommers ABB, WSB, KBB, Kloster Mehrerau, 20.00
18.12.	SID	Weihnachtskommers, Rohrbacherhof, 19.30 Uhr
23.12.	SID	Wirtschaftsseminar, ges. Einladung
24.12.	WSB	Budenhock nach dem Mettebesuch
05.01.	SID	Siegberg-Ball, Kulturhaus, 20.00 Uhr
08.01.	ABB	Krambambuli, Kloster Mehrerau, 20.00 Uhr
08.01.	WSB	Fuchsenkneipe, Bude, 20.00 Uhr
14.01.	CLF	China-Abend, Bude, 19.00 Uhr
14.01.	KBB	WA: Sternguckerei, ges. Einladung
15.01.	ABB	Mostkneipe, Mostkellerei, 19.30 Uhr
15.01.	CLF	Kreuzkneipe mit WSB, ges. Einladung
29.01.	ABB	Abschlußkneipe, maskiert, Bude, 19.30 Uhr
04.02.	SOB	Semester-Ex-Kneipe und Krambambuli, GH Rosenegg, 20.15 Uhr
05.02.	CLF	Semester-Wechselkneipe, ges. Einladung, 20.00 Uhr
05.02.	WSB	Abschlußkneipe, Bude, 20.00 Uhr



## Goldenes Verdienstzeichen

Mit dem goldenen Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde Bbr. Ing. Hermann Fend bei der Generalversammlung des Zivilinvali-

## Eine kleine Magdalena

gebear am 5. November 1993 Georgia Dejaco. Wir freuen uns mit Georgia und Tschüdl und wünschen Magdalena alles Gute!

# personalia

denverbandes ausgezeichnet. Überreicht wurde die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung durch den Leiter des Landeninvalidenamtes Vorarlberg. Hermann Fend ist seit der Gründung des Verbandes als Obmannstellvertreter dabei und hat sich immer wieder für die Belange der behinderten Menschen eingesetzt. Sein besonderes Anliegen: Die Beseitigung baulicher Barrieren.

## Ein Major für Götzis

Bbr. Wolfgang Türtscher, in der Clunia bekannt als energischer Verfechter des österreichischen Bundesheeres, wurde zum Major der Miliz ernannt. Aus diesem Anlaß fand am 8. Oktober im Offizierskasino der Bilgerikaserne in Bregenz ein gemütliches Beisammensein statt.



Bei der Hochzeit von Sonja Kroath v. Piccola Peter Nachbaur v. Kapf am 27. August 1993 waren die K.H.V Babenberg Wien und die Clunia Feldkirch (auf dem Bild: Alexandra Gschließer und Emanuel Lampert) mit je drei Chargierten vertreten. Wir gratulieren nochmals herzlich!

## Fiducit

### Dr. Karl Wachter v. EB Tilly

Im 76. Lebensjahr verstarb Bbr. Prim. Dr. Karl Wachter v. EB Tilly nach langjähriger Krankheit. Im Folgenden drücken wir die Grabrede von Landesverbandsvorsitzendem Dr. Ernst Dejaco v. Tschako ab:

Katholische Farbstudenten haben eigenartige Bräuche: Sie setzen sich bunte Mützen auf den Kopf und binden sich farbige Bänder um die Brust. Sie singen gemeinsam auf ihren Festen, die sie "Kneipen" nennen, obwohl sie meist nicht sehr gut singen können. Sie reden einander mit "Du" und "Bundesbruder" oder "Kartellbruder" an, gleichgültig, ob sich nun zwei 15-jährige oder ein 15- und ein 75-jähriger unterhalten. Sie geben sich besondere Namen, die sie nur in ihrer Verbindung gebrauchen und die sie "vulgo" nennen. Sie verleihen ihren verdienten Mitgliedern eigenartig klingende Ehrungen wie "doctor cerevisiae" und "Ehrenbursch".

Das ist wohl auch der Eindruck, der sich dem jungen Gymnasiasten Karl

Wachter bot, als er als frischgebackener Student am Feldkircher Gymnasium im Jahre 1934 zum ersten Mal in die Katholische Mittelschulverbindung Clunia hineingeschnupperte. Gott allein weiß, was Dir, lieber Tilly, an diesen seltsamen Sitten wohl gefallen haben mag. Jedenfalls bist Du noch im selben Jahr als Probemmitglied in die Clunia eingetreten.

Wohl war es die Erkenntnis, daß mehr dahintersteckt als bloßes Festefeiern, daß es darum geht, junge Menschen dazu zu bewegen, ihre Ideen mit Eifer und Zähigkeit in die Tat umzusetzen, die Dich dazu bewog, bei der Verbindung zu bleiben und Dir den Verbindungsnamen "Tilly" zu wählen. Und gerade diese letztgenannte Eigenschaft, lieber Tilly, Ideen mit Eifer und Zähigkeit zu verfolgen und in die Tat umzusetzen, hat Dein späteres Leben so sehr geprägt.

Egal, ob als Landesverbandsvorsitzender der Katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs, als Obmann des Hilfswerkes für Tansania, als Ärztekammerfunktionär oder als Primararzt, immer war es die Tat, die Du für entscheidend hieltest und nicht das bloße Reden darüber.

Der Vorarlberger Landesverband der katholischen farbentragenden Mittelschulverbindungen Vorarlbergs verdankt Dir viel. Als Philistersenior der KMV Sonnenberg Bludenz hast Du deren Fortbestand gesichert, Dein Einsatz um die Reaktivierung der KMV Clunia Feldkirch im Jahre 1977 hat maßgeblich zur heutigen Blüte dieser Verbindung beigetragen. Daß Dir bald darauf die höchste studentische Ehrung, die eine Verbindung zu vergeben hat, der "doctor cerevisiae" verliehen wurde, war wohl nur logische Folge Deines Einsatzes. Deiner unermüdlichen Sorge um das katholische Farbstudententum in Vorarlberg gilt unser Dank.

Deine Fähigkeit, mit Ausdauer und Konsequenz Ziele in die Tat umzusetzen, ist uns Vorbild. Deinen Wunsch noch zu Lebzeiten erfüllt zu haben, Mädchen in unsere Verbindungen zu integrieren, erfüllt uns mit Stolz.

Wir verabschieden uns von Dir mit dem studentischen Abschiedsgruß, indem wir Dir nach unserem Brauch Dekkel und Band mit ins Grab geben.

Fiducit!

## Chargenbuch des MKV

Hoher Chefredakteur! Lieber Fbr. Tacitus!

Mit Interesse habe ich den soeben erhaltenen CLUnier 2/93 gelesen. Auf Seite 14 schreibst Du in einem Kommentar zum "Chargenbuch des MKV" auch zum "geschichtlichen Abriß des MKV".

Lieber Farbenbruder!

*Es dürfte Dir entgangen sein, daß der Landesverbandskonvent am 17. Juni 1992 die Abkoppelung des VMKV vom MKV beschloß. Clunia ist nach wie vor Mitglied des VMKV. Jene Verbindungen, die noch Mitglied im MKV sind, schlossen sich daneben zum VLV zusammen, der nun der Vorarlberger Landesverband im MKV ist. Aus diesem Grund ist*

Liebe Kartellbrüder!

Ich möchte Euch zu Eurer Zeitschrift "Der CLUnier" auf das Herzlichste gratulieren. Die jugendlich frisch wirkende Aufmachung läßt einen den Gedanken des verstaubten Couleurstudententums sofort wieder vergessen.

Die umfassende Berichterstattung über den VMKV bringt dem "fern-östlichen" Leser ein eindrucksvolles Bild über den Zustand des Vorarlberger Couleurstudententums, und jene über den MKV - so zum Beispiel das Interview mit dem hohen Kartellphilistersenior - sind von verblüffender Aktualität.

Die einzelnen Artikel der letzten Hefte verbinden Objektivität mit kritischem Kommentar in bestechender Weise. Und die durch Einbeziehung von Fachleuten fundierten "Themen" bringen auch dem informierten Leser etwas Neues.

Mit herzlichen kartellbrüderlichen Grüßen

Roland Weber v. Keinstein, HES  
Rebschulgasse 5b  
2103 Langenzersdorf

# leserbrieife

Als mich der Kartellconsenior seinerzeit um diesen Beitrag bat, habe ich sogleich darauf hingewiesen, daß ich (trotz großer Zeitnot) auf Grund der Quellenlage nur bis 1973 schreiben könne und daß man zumindest einen anderen Kartellbruder mit der Aufarbeitung der Zeit ab 1973 betrauen sollte, wenn es nicht überhaupt besser wäre, daß ein anderer den gesamten Artikel verfaßt. Das Ergebnis war schließlich, daß man mich dringend gebeten hat, die Arbeit im mir möglichen Ausmaß zu schreiben - und für die Zeit ab 1973 wurde niemand gefunden beziehungsweise hat sich keiner bereit erklärt.

Im übrigen wundere ich mich etwas über das plötzliche Interesse der Clunia an der Verbandsgeschichte, denn zu meinem Buch "Verboten und verfolgt" ist bis heute, nach bald zwei Jahren, noch immer keine Rezension erschienen, obwohl Du im CLUnier 3/92 (!) schriebst, daß sie "..... in einer der nächsten Ausgaben erscheinen wird".

Noch eine andere Frage: Der CLUnier heißt noch immer im Untertitel "Zeitschrift ..... für den Vorarlberger MKV". Wie kann das sein, wo doch Clunia nicht mehr dem Verband angehört?

Mit farbenbrüderlichen Grüßen

Dein

Dkfm. Heinrich Obermüller  
v. Dr. cer. Faust, SFL  
Röntgenstraße 16  
4600 Wels

*es überhaupt kein Problem, daß der CLUnier nach wie vor "Zeitschrift für den VMKV" ist.*

Die Redaktion

## Der CLUnier

Lieber Tacitus!

Seit vielen Jahren erhalte ich freundlicherweise den CLUnier zugesandt. Seit dem mutigen Beschluß, auch Mädchen aufzunehmen, verfolge ich umso interessierter die Geschehnisse.

Ich denke, es ist längst an der Zeit, Dir und der gesamten Redaktion ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen für die konstante Qualität und die journalistische Kompetenz, die den CLUnier prägen.

Der Ignoranz der Kartellführung und deren Anhängseln ist es - scheint's - zu verdanken, daß der CLUnier nicht seit Jahren den Lorbeer davonträgt (jetzt habt Ihr dergleichen ja hinter Euch gelassen).

Zu Euren Erfolgen gratuliere ich sehr herzlich und hoffe, Euer Weg wird nicht nur im Ländle Schule machen.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

Gerhard Hintringer v. Paris, CHK  
Langenloiserstraße 9/16  
35 00 Krems a. d. Donau

## ... und da war noch

...in der letzten Oktober-Nummer des "Waldmärker" (Waldmark Horn) wurde erfreulicherweise eigens auf das 85. Stiftungsfest der Clunia hingewiesen, und die Bundesbrüder wurden "aufgefordert", nach Möglichkeit dieses Fest im Ländle zu besuchen. Solche weitreichende Bundes- und Kartellbrüderlichkeit wird mit Freude registriert! Danke!

...in diesem Sommer haben zwei unserer Aktiven das 25. Stiftungsfest der Eisen Pinkafeld mit unserem Phxxxx Heinz Gesson v. Hooligan, der Ur-Eisener ist, besucht. Anita Hilby v. Athene und Thomas Buschta v. Buschtus konnten dabei neue Freunde aus dem BMV kennen lernen und haben gleich für unser Jubelfest Werbung gemacht. So kommen angeblich 8 (!) Eisener zu unserem Stiftungsfest.

Plus

# Vor 50 Jahren: Bomben über Feldkirch

Am 1. Oktober war es 50 Jahre her, daß ein Bombengeschwader Feldkirch völlig unmotiviert bombardierte. Bis heute konnte nicht geklärt werden, woher genau die Flugzeuge kamen und weshalb Feldkirch bombardiert wurde.

Trotz Fliegeralarm und Sirenen-Voralarm beachteten damals zunächst nur wenige Bürger von Feldkirch diese Warnung. Erst das immer stärker werdende Motorengeräusch und daraufhin das Heulen der fallenden Bomben ließ die Bewohner der Stadt in letzter Sekunde die Luftschutzräume aufsuchen. Angeblich waren es 15 amerikanische Bomberflugzeuge, die innerhalb nur weniger Minuten im Stadtteil links der Ill

(Blasenberg und Tisis) ein Inferno angezündet hatten. Getroffen wurde das Gebiet um den Blasenberg. Dort wurde ausgerechnet das Reservelazarett "Antoniushaus", das spätere Fidelisheim und heutige Altersheim, mit einem Volltreffer völlig zweigeteilt. Genau dort aber hatten sich zu allem Unglück die Verwundeten und die Krankenschwestern während des Bombenalarms aufgehalten. Nur wenige Überlebende gab es in diesem Haus. Ebenfalls mit einem Volltreffer wurde das 4-stöckige Schülerinnenheim der Lehrerbildungsanstalt, nur gut 100 Meter vom Antoniushaus entfernt, völlig zerstört. Über 41 Mädchen und 3 Lehrerinnen fanden den Tod. Aber auch am Blasenberg, im Raume Tisis, wurden Häuser und Höfe

getroffen. Insgesamt wurden 144 Bauobjekte beschädigt und 36 große Trichter von Sprenggranaten gezählt. 167 Tote und 81 Verletzte forderte dieses Ereignis. Die Särge wurden in der Jahnturnhalle aufgebahrt und vor der Beisetzung in der Neustadt aufgestellt. Alle Opfer, die nicht in die Heimatgemeinden überstellt wurden, wurden am eigens dafür geschaffenen Heldenfriedhof St. Wolfgang in Tosters beigesetzt.

Das Archivmaterial des US-Mittelmeerkommandos verzeichnete keinen derartigen Angriff auf Feldkirch. Ungeklärt blieb auch, warum der Bombenverband vom Westen her, also von der Schweiz kommend angegriffen hatte. Diese Fragen bleiben auch 50 Jahre danach unbeantwortet...

*Gerold Konzett v. Plus*

HR Mag. Dr. Otto Amon, AGP  
Mag. Hermann Bahr, TKW  
Ing. Josef Baur, CLF, Rd  
Dir. Karl Hermann Benzer, R-B  
HR Dipl. Ing. Josef Berchtold, Trn

Dr. Sven Hartberger, TKW, CLF  
Dr. Egon Herbert, IVS  
Dr. Kurt Hickl, VBW, Dan  
HR Vet. Rat Dr. Alfons Kalb, Rg  
Hilde Kaliwoda

OAR Johann Pribas, BEK, GOA  
LH Dr. Martin Purtscher  
Franz Pusitz, BBN  
OSTR. i. R. Mag. Ludwig Rainer, PLP  
Dr. Siegfried Rettmeyer, HET, CIK  
Hans Reutterer, RGW  
Reg. Rat Josef Rusch, CLF, Vi  
Mag. Goswin Rümmele  
Johann Salomon, KRW  
Otto Schaffenrath, BES, HET  
Dr. Alwin Schädler, CLF  
Helene Scheibenreiter  
ORR i. R. Mag. Dr. Otto Schinko, NBK  
Reg. Rat Heinrich Scholz, RNW  
Reg. Rat Othmar Schromm, ADW  
Dr. Bernhard Schuchter, BES  
Dipl. Ing. Peter Schwanda, FRW, VAW  
Dr. Thomas Seifert, R-B  
Dir. i. R. Rudolf Sigi, HIW  
Dr. Walter Simek, ARK, WI  
Dr. Erich Somweber, CLF, Alp  
Dr. Christian Sonnweber, Le, No  
Dipl. Ing. Michael Sprinzl, OCW  
Dir. i. R. Dr. Walter Stecher, WMH  
Ing. Manfred Steinauer, CHK  
Dipl. Ing. Hans Stemmer, AM, LGD  
Dr. Anton Sutterlüty  
LPR a. D. Josef Thoman, REI, Le  
Dr. Arthur Trattler, BBK, CI  
Univ. Prof. Dr. Norbert Vana, Baj  
Ing. Adolf Veits, RNK, POG  
Ing. Othmar Weinzierl, BbW  
BM Jürgen Weiss, WSB  
Hofrat i. R. Dr. Karl Wimmer, HIW, CI  
Dr. Klaus Winsauer, Le  
Ing. Herbert Winter, TUM  
Prof. Karl Wurmitzer, WMM  
HR Ing. Viktor Zemen, KRW

## spender

Thomas Bochowansky  
Dr. Karl-Heinz Böhm, KRW, Baj  
Prof. Dr. med. Gerhard Breitfellner  
Karl M. Carli, HET, HOL  
Markus Dejaco, CLF, Cld  
OMR Dr. Karl Drexel, SID, Trn  
Uwe Eglau, M-D  
Dr. Ernst Elsässer, KBB, WSB, Rd  
Dr. Rigobert Engljähringer, Rg, CLF  
Anton Felder, KBB  
Ing. Hermann Fend, CLF  
NR Dr. Gottfried Feuerstein, WSB,  
Chefarzt Dr. Ivo Fischer, ABB  
Ing. Edmund Fischl, RTW, CLF  
Albertine Fragner  
MR Dr. Gebhard Frick, CLF, Le  
Dir. Walter Friedrich, CII  
Herbert Fritz, TRW  
Dipl. Ing. Bruno Fussenegger, SID  
Sepp Ganner, CAP  
MR Dr. Herbert Gattringer, CLF  
Thomas Geutze  
Schulrat Franz Golmejer, FSM  
Mag. Heinz Grasmair, BES, HET  
Prof. Mag. Karl Grössbauer, LOD, NMG,  
Willi Hagleiter  
HR Mag. Karl Haider, AGP, Dan

Dr. Josef Keckeis, CLF, Le  
Hilde und Hermann Kert, Baj  
em. Univ. Prof. Dr. Josef Kolb, Le  
Mag. Otto Konrad, Ais  
Brigadier Roman Köchl, RTW, KRW  
Ernst Kulovits, WMH  
Dr. Wolfgang Leichtfried, KBB, RB  
Kpl. Hubert Lenz  
Dr. Walter Lingenhöle, Le  
Prof. Mag. Rainer Lins, CI  
Mag. Franz Litschauer  
Mag. Peter A. Marte, CLF  
Dr. Gottfried Mazal, CHK, NbW  
Univ. Prof. Dr. Gert Mähr, Rt-D  
Pfr. Heinrich Morscher, CLF  
Univ. Prof. Dr. Robert Muth, Le  
Dechant Franz Müller, CLF  
Dipl. Ing. Peter Nachbaur, CLF, BBW  
Peter Nalepka, FRW  
Peter Oppeker, COT  
Dr. med. Josef Oppitz, TGW, AIn  
Alexander Pallendorf, AUP  
Ing. Roderich Philippi  
DDr. Peter Pichler, Le  
Mag. Dr. Klaus Plitzner, M-D  
Dr. Helmut Pontesegger, CLF, AIn  
Mag. Josef Pramreiter

**Herzlichen Dank!**

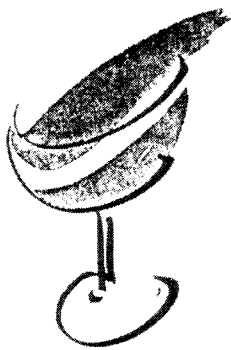
# Dipl. Ing. E. Tisch

**TECHNISCHES  
BÜRO**

**FÜR  
VERMESSUNGSWESEN**

Spezialist für  
Grenzfeststellungen und  
Grenzurückstellungen nach  
Teilungsplänen

**Büro:**  
**A-6800 Feldkirch-Tisis**  
**Rauhenweg 20a**  
**Telefon: 05522 / 75147**



## Der Weinkeller Biedermann GmbH

Jeden Sonntag ab 17 Uhr Weinverkostung (auch auf telefonische Vereinbarung)

**6800 Feldkirch**  
**Reichsstraße 123a**  
**Tel: 05522/72309**  
**Fax: 05522/723094**

**Geschäfte:**  
**FELDKIRCH, Domplatz 1**  
**BLUDENZ, Färbergasse 7**

Ihr Weinlieferant vom Tischwein bis zum exklusiven Wein.

In unserem Weinfachgeschäft erwartet Sie gute Beratung und ein umfangreiches Angebot.

**Der  
Clu  
nier**

Zeitschrift der KMV CLUNIA  
Zeitschrift für den VMKV  
Zeitschrift zur Erforschung der  
farbstudentischen Geschichte Vorarlbergs

Medieninhaber, Herausgeber,  
Verleger: Katholische Mittelschulver-  
bindung Clunia Feldkirch.

**Grundsätzliche Blattlinie:** Die Blattlinie ori-  
entiert sich an den Prinzipien Religion, Va-  
terland, Wissenschaft und Lebensfreund-  
schaft (lt. Verbindungssatzungen). Der CLU-  
nier ergeht an die Mitglieder Clunias und  
der anderen katholischen Verbindungen  
Vorarlbergs sowie an befreundete Verbin-  
dungen.

**Chefredakteur:** Robert Kert

**Geschäftsführung:** Elmar Huber

**Redaktionsmitglieder:** Karin Dirschmied,  
Philipp Längle, Emanuel Lampert, Stefan  
Tiefenthaler

**Fotos:** Stefan Konzett

**Anschrift der Redaktion:** Der CLUnier,  
z.H. Robert Kert, Siegelgasse 6/11, 1030  
Wien, Tel. 0222/7124550.

**Auflage:** 3.000 Stück

**Bankverbindung:** Sparkasse Innsbruck-  
Hall, Kto.Nr. 74.419.

**Druck:** Steiger-Druck, Axams.

Beiträge im CLUnier, die namentlich ge-  
kennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wiedergeben.

## Unzustellbare Exemplare

bitte zurück an:

Robert Kert  
Siegelgasse 6/11  
A-1030 WIEN

**P.b.b.**

Erscheinungsort: Innsbruck  
Verlagspostamt: 6800 Feldkirch  
Aufgabepostamt: 6020 Innsbruck

